

Berlin, 4. Dezember 2009

Initiative „NAIS – Neues Altern in der Stadt“ der Stadt Bruchsal erhält bundesweite Auszeichnung für vorbildliche Gesundheitsförderung – Projekt bietet insbesondere sozial Benachteiligten Gesundheitsförderung und Prävention an

Zum vierten Mal vergab der BKK Bundesverband heute den Preis „Vorbildliche Praxis 2009: Gesundheitsförderung bei sozial benachteiligten älteren Menschen“ im Rahmen des 15. Kongress „Armut und Gesundheit“ in Berlin.

Die Stadt Bruchsal hat sich mit der Initiative NAIS offensiv den Herausforderungen des demografischen Wandels gestellt. Durch einen umfassenden Analyse-, Planungs- und Umsetzungsprozess ist es gelungen, nicht nur Bürger und Vereine, sondern auch Unternehmen, Volkshochschulen, die Stadtbücherei und viele andere Partner für den Gestaltung neuer Initiativen und die Verbesserung der bestehenden Angebote zu gewinnen. Mit 120 Teilnehmenden wurde eine Zukunftswerkstatt durchgeführt, die Szenarien der Stadt in 20 Jahren erarbeitete. Mit Hilfe dieser Modelle wurde für Bruchsal ein Leitbild entwickelt, dass auf seniorengerechte Infrastruktur statt Barrieren, auf Integration statt Isolation, sowie auf Wohlstand und Wohlfühlen statt materieller Not setzt. Fünf Arbeitsgruppen zu den Themen „Bewegung und Ernährung“, „Pflege ist mehr“, „Geistig fit und aktiv“, „Präventive Hausbesuche“ und „Wegweiser“ ermitteln Bedarfe, vernetzen und werben für bestehende Angebote, überprüfen und optimieren deren Qualität und initiieren gegebenenfalls neue Angebote.

„Hier wurde ein umfassendes Konzept für die Stadt entwickelt, dass von einer Vielzahl von Akteuren getragen wird. Die Partizipation der Bewohner in allen Entwicklungsphasen ist Garant für die bedarfsgerechte Gestaltung und Verbesserung von Angeboten. Dass dabei konsequent auf Tandems von Professionellen und Ehrenamtlichen orientiert wird ist ebenso ein Erfolgsfaktor, wie die konsequente politische Unterstützung durch die Stadt

Bruchsal“, lobte Laudatorin Prof. Dr. Elisabeth Pott, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung das Projekt NAIS.

Die Preisverleihung fand im Rathaus Schöneberg in Berlin zum Auftakt des Kongresses Armut und Gesundheit statt.

Die ausgezeichneten Praxisbeispiele zeigen, wie die Gesundheit von Menschen in schwierigen sozialen Lebenslagen gestärkt werden kann. Soziale Benachteiligung ist keine Altersfrage. Kommen Ausgrenzung und Einsamkeit hinzu, sind ältere Menschen mit gesundheitsförderlichen Angeboten besonders schwer zu erreichen.

Mit der Initiative „Mehr Gesundheit für alle“ begegnet der BKK Bundesverband dieser Herausforderung. Insgesamt haben die Betriebskrankenkassen in die Gesunderhaltung der Versicherten mehr als 96 Millionen Euro investiert. Davon über 88 Millionen in die Gesundheitsförderung und Prävention sowie 8 Millionen in die Selbsthilfeförderung. Damit haben sich die Ausgaben in den letzten fünf Jahren vervierfacht.

Kontakt und Informationen: „NAIS – Neues Altern in der Stadt“, Herr Volker Falkenstein, Stadt Bruchsal (Amt für Familie, Schulen und Sport), Kaiserstraße 66, 76646 Bruchsal, Tel.: 07251-79357, Volker.Falkenstein@bruchsal.de, www.neues-altern.de

Weitere Preisträger:

Preisträger „Auszeichnung für vorbildliche Selbsthilfeförderung“:

- Das Projekt „Peer-to-Peer-Aufklärung in der Psychiatrie – Methodik und erste Ergebnisse“ unterstützt Patienten und Angehörige, um neue Selbsthilfegruppen aufzubauen.
Kontakt: Landesverband Bayern der Angehörigen psychisch Kranker e.V., Pappenheimstraße 7, 80335 München, Karl-Heinz Möhrmann, karl-heinz.moehrmann@t-online.de
- Das Projekt "Pro Retina Patientensprechstunde" für altersbedingte Sehstörungen an der Universitäts-Augenklinik in Bonn hat eine besondere "Vorreiterfunktion" durch die Schulung von Laien zu Patientenberatern, die den Betroffenen in der Klinik durch eine regelmäßige Sprechstunde unterstützend zur Seite stehen.
Kontakt: Pro Retina Deutschland e.V. Landesverband NRW, Vaalser Str. 108, 52074 Aachen, Werner Lechtenfeld, pro-retina@t-online.de, Tel.: 0241-870018

- „Gesundheit macht Schule - Modul Organspende“ Die Selbsthilfegruppe hat sich mit dem hessischen Kultusministerium das Ziel gesetzt, die Bereitschaft zur Organspende durch Aufklärung in den Schulen zu erhöhen.
Kontakt: *Gemeinschaft der Organtransplantierten e.V. (GDO), Lichtweg 18b, 63145 Hofbieber, gdo@gdo-ev.info, Tel.: 06657-7654 www.gdo-ev.info*

Preisträger „Auszeichnung für vorbildliche Gesundheitsförderung“:

- Das Projekt „Seniorentreff“ ist eine Seniorentagesstätte, die sich im sozialen Brennpunkt St. Pauli in Hamburg an in Armut lebende, ältere Menschen wendet, um deren psychische und physische Gesundheit zu stärken.
Kontakt: *Nachbarschaftsheim St. Pauli e.V., Silbersackstraße 14, 20359 Hamburg, Frau Hanna Blase, info@nbhstpauliat.de, Tel.: 040-3195478*
- „Älter werden und Gesundheit - Die Patientinnenschulung“ ist ein niedrigschwelliges Angebot und richtet sich an ältere Frauen mit Migrationshintergrund und deren gesundheitliche Belange.
Kontakt: *Feministisches Frauengesundheitszentrum e.V., Bamberger Straße 51, 10777 Berlin, Frau Maya Krock, ffgz@snafu.de, Tel.: 030-2139597, www.ffgz.de*

Weitere Informationen über die Initiative „Mehr Gesundheit für alle“ stehen im Internet unter www.bkk.de/mehr-gesundheit-fuer-alle .

Der BKK Bundesverband ist Mitglied im Kooperationsverbund „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“. Es ist ein Zusammenschluss von 53 Partnerorganisationen auf Initiative und mit Unterstützung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).